

ÖHGB: Vorgehen von SPÖ und Grünen im Zusammenhang mit der Novelle zur Wiener Bauordnung kontraproduktiv

Utl: Die durch Initiativantrag von SPÖ und Grünen im Schnellverfahren durchgepeitschte Novelle bringt „kalte Enteignung“.

Wien (OTS) - Dass die für den Herbst angekündigte Novelle der Wiener Bauordnung durch Initiativantrag der Begutachtung entzogen und im Schnellverfahren durchgepeitscht wurde, bezeichnet RA Dr. Martin Prunbauer, Präsident des Österreichischen Haus- und Grundbesitzerbundes als „eine demokratiepolitisch bedenkliche Vorgangsweise, zumal die in der Novelle vorgesehenen Maßnahmen eigentumsfeindlich und völlig unausgewogen sind.“

Auf der einen Seite erklärt sich Rot-Grün zum Schutzpatron der Gründerzeithäuser, auf der anderen Seite richten sie einen Appell an die Bundesregierung, die Mietpreise durch Einführung von Mietzinsobergrenzen zu dämpfen.

„Ich frage mich, wie sich die dafür verantwortlichen Politiker die Erhaltung eines älteren Gebäudes, das mit Altmietverträgen und Eintrittsrechten gefesselt ist, vorstellen!“ so Martin Prunbauer.

Eine schnell wachsende Stadt braucht ein taugliches Konzept der Erweiterung und keine wirtschaftsfeindlichen Beschränkungen.

Rückfragen & Kontakt:

Österreichischer Haus- und Grundbesitzerbund

Mag. Edda Cosentini

+43 676 5608060

edda.cosentini@oehgb.at